



# Newsletter 2/Mai 2017

## Inhalt:

- Seite 1: BDS arbeitet am Masterplan "Zukunft der Arbeit RLP" mit
- Seite 2: Frühstück und Geschäftskontakte knüpfen
- Seite 2: BDS zu Gast beim Gewerbering Katzenelnbogen
- Seite 3: Aussteller der WIR 2017 ziehen Bilanz
- Seite 3: Rheinland-Pfalz vergibt Designpreis 2017
- Seite 4: Angriff mit Ransomware legt weltweit Rechner lahm
- Seite 5: Zeit, dass sich was dreht
- Seite 6: Die Servicegesellschaft des BDS informiert
- Seite 6: Termine

## **BDS arbeitet am Masterplan "Zukunft der Arbeit RLP" mit Interessenvertretung bei den Themen Digitalisierung und Arbeit 4.0**

Die Schlagwörter „Arbeit 4.0“ und „Digitalisierung“ sind aktuell in aller Munde. Doch was bedeutet das konkret für die Wirtschaft in Rheinland-Pfalz? Was kommt auf die Selbständigen zu? Welche Regelungen müssen getroffen werden und wo braucht es auch in Zukunft Freiraum für wirtschaftliche Entwicklung? Diese Fragen werden im Rahmen der Entwicklung eines Masterplans zur „Zukunft der Arbeit in Rheinland-Pfalz“ aktuell diskutiert. Auf Einladung der rheinland-pfälzischen Arbeitsministerin Sabine Bätzing-Lichtenthäler nimmt der Bund der Selbständigen Rheinland-Pfalz & Saarland e.V. an diesem Prozess teil. Dabei möchte der BDS einerseits dafür sorgen, dass die nötigen rechtlichen Rahmenbedingungen gesetzt werden, andererseits aber auch dafür eintreten, dass unternehmerische Spielräume erhalten bleiben. „Die Frage wie die Zukunft der Arbeit aussieht beschäftigt uns sehr. Wir sehen auch bei unseren Mitgliedern, dass viele Selbständige sehr projektbezogen arbeiten und flexibel sein müssen. Das birgt Chancen aber auch Risiken“, sagt BDS Präsidentin Liliana Gatterer mit Blick auf die Entwicklung des Masterplans. „Durch unsere aktive Teilnahme an dem Entwicklungsprozess des Masterplans zur Zukunft der Arbeit in Rheinland-Pfalz wollen wir die Interessen der Selbständigen deutlich machen. Dies sind unter anderem: keine Rentenversicherungspflicht für Selbständige, ein Schutz vor der Einstufung als Scheinselbständige und Freiräume bei der Ausgestaltung des eigenen Berufslebens“, so Gatterer weiter. Die Entwicklung des Masterplans soll bis Ende 2017 abgeschlossen sein.



Arbeitsministerin Sabine Bätzing-Lichtenthäler bei der Eröffnung der Konferenz zur Zukunft der Arbeit.  
Foto: BDS Rheinland-Pfalz und Saarland e.V.



## Frühstücken und Geschäftskontakte knüpfen

BDS Unternehmerfrühstücke in Kaiserslautern und Römerberg gut besucht

Spätestens als Christian Kingler, Geschäftsführer der TBS GmbH aus Kaiserslautern das Licht ausschaltete war allen Teilnehmern klar, dass dies kein gewöhnliches Unternehmerfrühstück werden sollte. Nach wenigen Sekunden Dunkelheit steuerte Kingler mit seinem Tablet die verschiedenen Glühbirnen im Raum an und tauchte den Raum in verschiedene Lichtfarben und -stärken. Der Unternehmer aus Kaiserslautern hat diese innovativen Glühbirnen, die via Bluetooth gesteuert werden, selbst entwickelt und vertreibt diese über Großhändler und den Einzelhandel. Dies erfuhren die Selbständigen in seinem Kurzvortrag bevor fleißig Visitenkarten getauscht und Kontakte geknüpft wurden.



Volles Haus beim Unternehmerfrühstück.  
Foto: BDS Rheinland-Pfalz und Saarland e.V.

Bereits einen Tag später fand das Unternehmerfrühstück in Römerberg statt. Im neuen Showroom von Werbung & Drumherum stand zwischen wunderschönen Hochzeitsdekorationen ein leckeres Frühstück bereit. Die Firmeninhaber Rolf Liedke und Thomas Dettloff waren hervorragende Gastgeber. Die Selbständigen, vom Neumitglied bis zum Ehrenvorsitzenden des BDS Römerberg-Speyer e.V., Helmut Griskiewitz, nutzten die Gelegenheit um neue Kontakte zu knüpfen und alte Bekanntschaften zu pflegen.

## BDS zu Gast beim Gewerbering Katzenelnbogen

Vortrag zur Arbeitsmarktintegration von Flüchtlingen stößt auf großes Interesse

Auf Einladung des Gewerberings der Verbandsgemeinde Katzenelnbogen und der Flüchtlingsinitiative Katzenelnbogen war Tim Wiedemann vom Bund der Selbständigen Rheinland-Pfalz & Saarland e.V. in den Taunus gekommen. Seit rund einem Jahr beteiligt sich der BDS am Programm „Willkommenslotsen“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie und unterstützt kleine und mittlere Betriebe, die Flüchtlinge in ihren Betrieb integrieren wollen. In seinem rund 30-minütigen Vortrag gab Tim Wiedemann einen Einblick in die Rahmenbedingungen der Arbeitsaufnahme für Flüchtlinge. „Rechtlich ist die Beschäftigung von Flüchtlingen meist kein Problem. Die Gespräche mit Ausländerbehörde, Jobcenter oder Arbeitsagentur führen wir für die Betriebe“, beschreibt Tim Wiedemann das Angebot des BDS. Er warb dafür mit den Bewerbern offen zu sprechen und bereits im Bewerbungsgespräch kritische Punkte anzusprechen. Das größte Problem seien immer noch mangelnde Deutschkenntnisse, so Wiedemann. Allerdings kommen immer mehr Flüchtlinge aus den Sprachkursen mit guten Sprachkenntnissen heraus und stehen dem Arbeitsmarkt zur Verfügung, so dass es eine Chance für Betriebe sein kann sich in dieser Personengruppe nach geeigneten Mitarbeitern umzusehen. Der BDS berät gerne Betriebe bei der Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt unter 06321/9375141 oder [info@bds-rlp.de](mailto:info@bds-rlp.de)



Der BDS folgte gerne der Einladung des Gewerberings VG Katzenelnbogen.  
Grafik: Gewerbering VG Katzenelnbogen



## Aussteller der WIR 2017 ziehen Bilanz

Ideen und Vorschläge für die nächste Wirtschaftsmesse diskutiert

Eine gemischte Bilanz zogen die Aussteller der Wirtschaftsmesse WIR 2017 bei ihrer Nachbesprechung im Restaurant Lösch Pfälzer Hof in Mechttersheim.

Die WIR war gut organisiert und die Stände der Betriebe durchweg sehr schön, so der Tenor der Aussteller. Allerdings habe man sich mehr Besucher erhofft.

Deutlich besser als vor zwei Jahren sei die Werbung für die WIR gewesen. Die Plakate waren gut sichtbar, die lokalen Zeitungen hatten berichtet und auf Facebook wurden alle Aussteller ausführlich vorgestellt. Auch die Zahl der Aussteller, über 40

Betriebe aus Römerberg, Speyer und den umliegenden Kommunen hatten sich beteiligt, war zufriedenstellend.

Die Stadthalle hat sich als geeigneter Veranstaltungsort erwiesen und soll als Standort auch beibehalten werden. In einem weiteren Punkt waren sich die Aussteller ebenfalls einig, der Zuspruch der Besucher war nicht zufriedenstellend. Zwar habe man einige gute Gespräche geführt, allerdings sei die Frequenz zu niedrig gewesen. Die Vorsitzende des BdS Römerberg-Speyer e.V., Liliana Gatterer, dankte den Ausstellern für ihr Engagement und bot an die aufgeworfenen Ideen gemeinsam umzusetzen.



Die Aussteller der WIR ziehen eine gemischte Bilanz.  
Foto: Klaus Venus

## Rheinland-Pfalz vergibt Designpreis 2017

Bewerbungen noch bis zum 3. Juli möglich

Bei der Umsetzung innovativer Ideen und der Vermarktung neuer Produkte steht das Design an vorderster Stelle. In dem stark umkämpften Markt behaupten sich heute nur noch Produkte die innovative Technik mit kreativem Design verknüpfen. Mit dem Designpreis prämiiert das Land Rheinland-Pfalz herausragend gestaltete Serienprodukte der Industrie und des Handwerks.

Der Wettbewerb richtet sich an Unternehmen sowie Designerinnen/Designer und Designbüros, wobei der Auftragnehmer oder Auftraggeber in Rheinland-Pfalz ansässig sein muss. Zugelassen sind alle im Markt eingeführten Serienprodukte aus den unten beschriebenen Kategorien, die seit den letzten beiden Jahren (2015 und 2016) im Handel sind oder spätestens 2017 in den Handel kommen. Jeder Teilnehmer kann bis zu drei Produkte einreichen.



**DESIGNPREIS  
RHEINLAND-PFALZ  
PRODUKTDESIGN  
2017**



## Angriff mit Ransomware legt weltweit Rechner lahm

IT-Experte Helge Stolz erklärt was Selbständige tun können

Sie denken Sie sind gut vor Angriffen auf Ihre EDV geschützt? Das dachten die Krankenhäuser in England, wie auch die Deutsche Bahn vor ein paar Wochen auch. Hackerangriffe, Trojaner und ganz speziell die Verschlüsselungstrojaner nehmen immer mehr zu. Die westliche Welt wurde in helle Aufregung versetzt, als vor kurzem mehr als 75.000 Computer in 150 Ländern lahm gelegt wurden. Europol geht sogar von 200.000 Opfern aus.



Hackerangriffe können auch kleine Betriebe treffen.

Foto: Pixabay

Kleine und mittelständische Betriebe sind oft nicht ausreichend gegen solche Gefahren geschützt. Auch die Aktualität der Betriebssysteme wird nicht überprüft oder überwacht. Auf die Frage nach einer Firewall kommt oft Antwort: „wir sind doch viel zu klein, wer will mit unseren Daten was anfangen?“. Hacker richten Ihre Angriffe aber nicht nach Unternehmensgröße. Die Werkzeuge der Hacker durchsuchen das ganze Internet nach offenen Toren, nach ungeschützten Computersystemen. Eine moderne Firewall mit den Schutzmodulen für Webzugriff und E-Mailempfang blockt infizierte E-Mails. Außerdem sperrt die Firewall den Zugriff auf manipulierte Internetseiten aus E-Mails, damit die Schadsoftware nicht auf dem Computer landet. Nicht zu vergessen ist eine gute und funktionierende Datensicherung. Sie ist gerade mit Blick auf die aktuellen Fälle ein absolutes Muss.

Ein weiteres, großes Sicherheitsrisiko stellt der Anwender selbst da. Er bekommt eine E-Mail von einem Absender den er nicht kennt und klickt unüberlegt auf einen Link in der E-Mail. Die aufgerufene Seite sieht oft unspektakulär oder harmlos aus. Der Anwender schließt die Seite wieder und denkt sich nichts dabei. Im Hintergrund wurde aber bereits eine Schadsoftware geladen, die bei ungenügend geschützten Computersystemen, in aller Ruhe ihre Arbeit verrichten kann. Das können dann zum Beispiel E-Mailprogramme sein, die über den eigenen Computer dann Spams oder eigene Dateien versenden. Das Problem dabei ist, dass der Anwender dies nicht mitbekommt. Der Computer ist dann Teil eines so genannten Bot-Netzes, der auch von fremden Computern aus gesteuert werden kann. Neben der Sorgfalt ein gutes Sicherheitskonzept zu haben, sollte man Daten auf ein externes Medium sichern. Wichtig ist dabei nicht nur die reinen Daten sondern die komplette Festplatte zu sichern. Dann ist der IT-Dienstleister auch in der Lage, nicht nur bei einem Virenbefall, sondern auch bei einem Festplattendefekt, den Computer wieder 1:1 so herzustellen wie er zuletzt gesichert wurde. Mit allen Einstellungen, die der Anwender mühsam gemacht hat. Eine weitere Überlegung sollte sein, die Speichermedien an einem zweiten Ort aufzubewahren, damit auch im Falle eines Brandes oder Diebstahl nicht alle Daten verloren sind.

Quelle:

Helge Stolz

Stolz Computertechnik GmbH

Hinter dem Flecken 16

67748 Odenbach

Telefon: 06753 / 9397-0

[Helge.Stolz@myStolz.de](mailto:Helge.Stolz@myStolz.de)



## Die Servicegesellschaft des BDS informiert

### Zeit, dass sich was dreht

Dank nachhaltiger Investitionen, zum Beispiel in Windparks, sind Gelder in einer betrieblichen Altersvorsorge (bAV) der Allianz bestens angelegt. Eine kluge Strategie ermöglicht nicht nur attraktive Renditen, sie hilft auch dem Klima

Guter Ertrag, wenig Risiko – so sieht die ideale Geldanlage aus. In Zeiten historisch niedriger Zinsen ist es für Mitarbeiter und betriebliche Sparer allerdings nicht einfach, sicher und rentabel fürs Alter vorzusorgen. Die betriebliche Altersversorgung (bAV) der Allianz hat bessere Möglichkeiten – und schöpft diese im Kundeninteresse aus. Zum Beispiel, indem sie in erneuerbare Energien und Infrastrukturprojekte investiert. Hierbei lässt sich eine langfristig stabile Rendite erzielen und gleichzeitig etwas fürs Klima tun. Alternative Investments tragen zu attraktiven Erträgen der Betriebsrente bei: So liegt die gesamte Verzinsung des Sparanteils der bAV-Verträge bei der am häufigsten gewählten Variante Perspektive für 2017 bei 3,7 Prozent. Im Vergleich zu anderen Sparformen wie Tagesgeldkonten, bei denen es derzeit maximal ein Prozent gibt, ist diese Verzinsung hervorragend. Hinzu kommt, dass Arbeitnehmer Teile ihres Bruttogehalts (bis zu 4 Prozent der Beitragsbemessungsgrenze – das sind 3048 Euro für 2017) steuer- und sozialabgabenfrei in eine Betriebsrente einzahlen können. Durchschnittsverdiener sparen dadurch fast 50 Prozent ihrer Beiträge, da ihr Nettoaufwand entsprechend geringer ist.

### Blaue Energie für eine sichere Rente

In Deutschland, Frankreich, Italien, den USA, Finnland, Schweden und Österreich betreibt die Allianz mehr als 70 Wind- und sieben Solarparks. Die Anlagen produzieren rund 1800 Megawattstunden Strom pro Jahr – genug für 300 Millionen Energiesparlampen. Zudem investiert die Allianz in Projekte wie Metrolinien, das Londoner Abwassersystem oder Gasnetze in Tschechien, Österreich und Norwegen. Es gibt gute Gründe für diese Strategie: Zunächst wünscht sich knapp die Hälfte der Allianz Kunden umwelt- und sozialverträgliche Kapitalanlagen. Außerdem bringen Investitionen in Infrastruktur einen ähnlichen Ertrag wie Aktien, sind aber deutlich weniger riskant. Und drittens hat die Allianz ein Interesse daran, den Klimawandel einzudämmen: Denn ein Versicherungsunternehmen muss Schäden kalkulieren können, die Folgen einer globalen Katastrophe wären aber unberechenbar.

Die Strategie der Allianz ist umfassend: Sie investiert nicht nur direkt in nachhaltige Anlagen, etwa in Windparks, sondern achtet auch bei der Auswahl ihrer Investments auf Nachhaltigkeit. Seit Ende 2016 werden Aktien und Staatsanleihen von den Anlagemanagern der Allianz Lebensversicherung und der Privaten Krankenversicherung auf ihre ESG-Werte geprüft – E steht für Environmental (umweltbewusst), S für Social (sozialverträglich), G für Governance (gute Unternehmensführung). Papiere mit guter Bewertung erhöhen ihre Chance, ins Portfolio zu kommen. 37 Themenbereiche werden in der ESG-Analyse überprüft, darunter Treibhausgasemissionen, Arbeitssicherheit und Korruption. Außerdem gibt es klare Ausschlusskriterien: Die Anlagemanager investieren zum Beispiel nicht in Papiere von Energieversorgern, die ihren Strom zu mehr als 30 Prozent aus Kohle gewinnen. Denn Kohlekraftwerke stoßen viel Kohlendioxid aus – eine der Ursachen der Erderwärmung. Von der Strategie der Allianz sollen nicht nur bAV-Kunden profitieren, sondern auch das Klima.



## Die Servicegesellschaft des BDS informiert



Am 24. Juni 2017 feiert der neue Renault Koleos seine Premiere. BDS Mitglieder können das SUV bereits jetzt bestellen und das zu attraktiven Konditionen. Der neue Renault Koleos steht für außergewöhnlichen Komfort, intuitive Technik und urbanen Chic. Für weitere Informationen kontaktieren Sie die BDS Geschäftsstelle unter [info@bds-rlp.de](mailto:info@bds-rlp.de) oder 06321/9375141.



Die Kooperation mit der Deutschen Telekom hat für BDS Mitglieder mehrere Vorteile. Ein persönlicher Ansprechpartner steht allen Mitgliedern zur Verfügung. Außerdem gibt es einen Nachlass auf verschiedene Tarife sowie auf Endgeräte, Zubehör und weitere Produkte. Eine Übersicht über die Produkte für BDS Mitglieder finden Sie hier: <https://geschaeftskunden.telekom.de/vertriebsseiten/bds-rheinland-pfalz>



Ihre Ware soll auch bei den warmen Temperaturen frisch und hochwertig bei Ihren Kunden ankommen? Dann nutzen Sie unser aktuelles Sonderangebot für Kühlfahrzeuge unseres Partners Opel! Sparen Sie dank der Rabatte bares Geld. Für weitere Informationen kontaktieren Sie die BDS Geschäftsstelle unter [info@bds-rlp.de](mailto:info@bds-rlp.de) oder 06321/9375141.

## Termine

### Unternehmerfrühstück in Landau

am **01. Juni 2017**, 09:00 Uhr

Teppich Scherer, Johannes-Kopp-Straße 11, 76829 Landau in der Pfalz

### 5. Haßlocher Wirtschaftsmarkt

am **10. und 11. Juni 2017**

Pfalzhalle und Pfalzplatz, 67446 Haßloch

### Unternehmerfrühstück in Worms mit Jan Metzler (CDU), MdB

am **13. Juni 2017**, 09:00 Uhr

Rathaus, Markplatz 2, Saal 221, 67547 Worms

### BDS After-Work-Party in Neustadt

am **21. Juni 2017**, 18:00 Uhr

BDS Geschäftsstelle, Lindenstraße 9-11, 67433 Neustadt

#### Impressum

Herausgeber: BDS Rheinland-Pfalz und Saarland e.V.

Vertreten d. d. Präsidentin Liliana Gatterer (V.i.S.d.P)

Redaktion & Layout: Tim Wiedemann

Geschäftsstelle Neustadt: 06321 9375141 oder [info@bds-rlp.de](mailto:info@bds-rlp.de)

Geschäftsstelle Dillingen: 06831 5003756 oder [info@andreaqaertner.eu](mailto:info@andreaqaertner.eu)

Hinweis: Für die Inhalte der Vorträge ist der BDS Rheinland-Pfalz und Saarland e.V. nicht verantwortlich.